

**Anwohner:innenversammlung  
Kanalbaumaßnahme Oberhofer Straße  
vom 24.01.2023  
(Beirat Östliche Vorstadt)**

**Protokoll**

**Anwesend**

vom Beirat	Partei		Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt
Sona Terlohr	GRÜNE		Hellena Harttung (Ortsamtsleitung)
Anke Kozlowski	SPD		Manuela Jagemann (Protokoll)
Helmut Kersting	LINKE		Henrike Neuenfeldt (Protokoll)
Annika Port			
Birgit Menz			
			<b>Gäste</b>
			Herr Dammann (hanseWasser)
			Frau Jäckel (ASV)

**Beginn:** 18:00 Uhr

**Ende:** 20:00 Uhr

**Tagesordnung:**

Anwohner:innenversammlung Kanalbaumaßnahme Oberhofer Straße

Frau Harttung begrüßt die anwesenden Anwohner\*innen, Gäste und Beiratsmitglieder und führt in das Thema ein: In der Oberhofer Straße muss der Kanal erneuert werden. Da die Baumaßnahme in offener Bauweise durchgeführt werden muss, bietet sich die Chance, die Straßenoberfläche neu zu gliedern. Frau Jäckel vom Amt für Straßen und Verkehr (ASV) ist zu Gast, um hierfür Anregungen aus der Anwohnerschaft aufnehmen. Herr Damman von hanseWasser wird die Kanalbaumaßnahme erläutern.

Herr Dammann erläutert die Maßnahme:

Der Kanal stamme aus dem Jahre 1929 und habe eine Länge von 157 m. Er sei aus Steinzeug erbaut und mit einem Durchmesser von 250 bis 300 mm sei er für heutige Bedürfnisse nicht mehr ausreichend dimensioniert. Es lägen zudem mittlerweile Rohrbrüche und Muffenschäden vor. Bei dem Neubau werde der Durchmesser auf bis zu 400 mm erweitert. Der Kanal verlaufe mittig in der Straße und habe eine Tiefe von etwas mehr als drei 3 m. Die Straße sei asphaltiert mit einer Parkordnung für die Pkw in der Straße einseitig links. Der Gehweg habe derzeit eine Breite von 1,15 m, die Breite der Straße insgesamt betrage ca. 6,6 m.

Die Baugrube für den Kanalaustausch sowie die Erneuerung der Hausanschlüsse und Rostenkästen erstrecke sich nur im öffentlichen Bereich bis hin zu den Grundstücksgrenzen. Durch die offene Bauweise werde eine Vollsperrung der Straße erforderlich. Man plane derzeit in zwei Bauabschnitten auf ganzer Länge, für die Dauer würde jeweils ca. ein halbes

Jahr veranschlagt. Die Zufahrt für Rettungsfahrzeuge sei jederzeit gewährleistet. Die Mülltonnen würden von der Baufirma zum Sammelplatz und zurückbefördert, daher müssten die Hausnummern auf den Tonnen vermerkt werden. Große Anlieferungen an die Anwohnerschaft könnten jeweils mit dem Bauleiter oder dem Polier der Baufirma abgestimmt werden. Das habe bislang immer sehr gut geklappt. Nachts würden die offenen Bauabschnitte abgedeckt.

Man gehe derzeit von einer Bauzeit von sechs bis sieben Monaten aus, der Baubeginn erfolge von der Altenburger Straße aus. Durch den größeren Kanaldurchmesser verbessere sich der Abfluss von Starkregen. Der Kanal würde leistungsfähiger. Dabei sei aber ein Rückstau auch künftig noch möglich. Dieser Gefahr könne mit Rückstauanlagen in den Häusern begegnet werden. Der Einbau dieser Anlagen sei jedoch Privatsache.

Fragen aus der Anwohnerschaft:

- Ob das Kanalgefälle gleichbleibe?  
Antwort: Ja, das Gefälle bleibe gleich.
- Wann genau mit dem Baubeginn zu rechnen sei?  
Antwort: Das könne nicht exakt beantwortet werden und hänge auch von der Beschlussfassung zu Wiederherstellung der Straßenoberfläche durch den Beirat ab.
- Sei durch den Neubau ein Rückstau im Keller eher wahrscheinlich?  
Antwort: Nein, der Neubau habe diesbezüglich keine Auswirkungen, es bleibe beim gleichen Zustand wie jetzt.
- Wäre eine private Kanalsanierung eher vorher oder nachher angebracht?  
Antwort: Das sei egal.
- Warum werde die Baumaßnahme nicht im Inliner-System durchgeführt?  
Antwort: Der Durchschnitt des Kanals werde vergrößert, d. h. es erfolge ein Austausch. Auch die Hausanschlüsse müssten angepasst werden. Das mache eine offene Bauweise erforderlich.

Frau Jäckel vom ASV erläutert die Möglichkeiten des ASV für eine neue Oberflächengestaltung: Die Straße habe einen sehr schmalen Querschnitt. Gemäß der am Runden Tisch erarbeiteten Vereinbarung zur Herstellung von Straßenoberflächen müssten die Gehwege heute mindesten eine Breite von 1,3 m aufweisen. Das ziehe eine Verengung der Fahrspur auf rund 4 m nach sich. Damit sei Parken in der Straße nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) nicht mehr zulässig. Es müsse zudem die Bordhöhe zum Grundstück eingehalten werden. Alternativ könne man auf die Separierung zwischen Gehweg und Parken verzichten, das heißt, es entstünde eine so genannte Mischverkehrsfläche mit einer Nutzbreite bis 3,8 m. Dabei würden wechselseitig Pkw-Stellplätze angeordnet, jedoch in geringerer Anzahl als aktuell zur Verfügung stünden. In

welcher Höhe dabei Stellplätze verloren gingen, sei noch unklar. Hinzu kämen außerdem noch Abstellplätze für Fahrräder. Der Ausbau müsse nach den heutigen Standards für Barrierefreiheit gestaltet werden.

Fragen aus der Anwohnerschaft:

- Ob andere Leitungsträger (swb etc.) mit betroffen seien?  
Antwort: Es sei eine Abfrage an andere Leitungsträger über die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TöB) erfolgt. Bislang habe es keine Rückmeldungen anderer Träger gegeben.
- Wäre ein einseitiger Gehweg, eventuell breiter, möglich?  
Antwort: Nein. Das ergäbe auch keinen Platzgewinn.
- Es gebe einen hohen Parkdruck. Wechselseitiges Parken nehme auch Stellplätze weg.  
Antwort: Schon jetzt dürften nach der StVO in der Straße *überhaupt keine Pkw* mehr parken wegen des zu geringen Straßenquerschnitts. Erforderlich sei dafür eine Fahrbahnbreite von mindestens 3,05 m. Die Fahrbahn sei aktuell jedoch nur 2,21 m breit. Damit sei die Rettungssicherheit nicht mehr gewährleistet. *[Anmerkung: Das bedeutet für den Ausbau als Mischverkehrsfläche, dass künftig wenigstens einige legale Stellplätze für Pkw angeordnet werden können.]*
- Ob es andere Optionen gebe?  
Antwort: Nein.
- Könnte die Kanalbaumaßnahme zurückgestellt werden?  
Antwort: Nein.
- Wie breit wäre der Abstand zu den Hauseingängen?  
Antwort: 50 cm.
- Wie wäre die Zugänglichkeit zu den Hauseingängen bei einer Mischverkehrsfläche?  
Antwort: Die Zugänglichkeit bliebe gewahrt.
- Ob die Zustimmung bzw. Ablehnung der Anwohnerschaft zu der Kanalbaumaßnahme möglich sei?  
Antwort: Nein.

Frau Hartung erläutert dazu, dass die Anwohnerschaft durch die Anwohner:innenversammlungen beteiligt werde und die Möglichkeit habe – im Rahmen der gesetzlichen Rahmenbedingungen – Anregungen vorzubringen. Der Beirat sei die gewählte Vertretung der Anwohnerschaft vor Ort und würde von den Versammlungen ein Meinungsbild mitnehmen, Anregungen o. ä. ggf. unterstützen und einen Beschluss fassen. Vorher werde *noch eine weitere* Anwohner:innenversammlung organisiert.

- Bis wann muss die Maßnahme angefangen werden?  
Antwort: Wünschenswert wäre vor 2025.
- Aus dem Beirat kommt die Frage, wie viele Kinder es in der Straße gebe?

Antwort aus der Anwohnerschaft: Es seien alle Generationen vertreten.

Frau Kozlowski vom Beirat spricht eine Empfehlung an die Anwohner:innen aus, sich zwischenzeitlich untereinander abzustimmen. Sie würde sich Bilder der Straße wünschen. Weiterhin empfiehlt sie, den eigenen Pkw abzuschaffen und Cambio zu nutzen: Es gäbe zwei Mobil-Punktchen ganz in der Nähe.

Frau Jäckel vom ASV ergänzt, dass keine andere Straße in Bremen so schmal sei.

Herr Kersting vom Beirat gibt einen Überblick über den Fortschritt bei der Anwohner:innenbeteiligung im Zuge von Kanalbaumaßnahmen, den es in den letzten Jahren gegeben habe. Es gebe heute ein festes Regelwerk, wie Straßen neu hergestellt werden müssten und in welcher Weise die Anwohnerschaft zu beteiligen sei.

Weitere Fragen von Bürger:innen:

- Ob Elektro-Ladestationen und Fahrradabstellplätze möglich seien?

Antwort: Anregungen werden gern entgegengenommen. Es seien Elektro-Ladestationen, Bänke, Bäume, Fahrradstellplätze denkbar– allerdings immer im Rahmen der örtlichen Gegebenheiten.

- Wie die Pkw-Stellplätze gekennzeichnet würden?

Antwort: Eine unterschiedliche Farbgebung bei der Pflasterung der Straßenoberfläche sei möglich oder auch die Kennzeichnung durch eine Markierung mit dem Buchstaben „P“ habe man gerade in einer anderen Straße realisiert.

- Ob man die Kanalbaumaßnahme auch für Baumaßnahmen zur Wärmeversorgung der Häuser nutzen könne?

Antwort: Herrn Kersting vom Beirat weist darauf hin, dass dazu eine Veranstaltung des Vereins „ErdwärmeDich“ geplant sei. Interessensbekundungslisten und Material würde am Schluss der Sitzung verteilt.

- Ob für die Anwohner:innen Kosten durch die Kanalbaumaßnahme entstünden?

Antwort: Nein

- Ob es nicht möglich sei, der Anwohnerschaft zunächst verschiedene Vorschläge des ASV vorzulegen und die Anwohnerschaft dann auf dieser Grundlage entscheiden zu lassen?

Antwort: Dazu sei u. a. die heutige Sitzung anberaumt: Man nehme Anregungen auf und werde aufgrund dieser Anregungen eine Planung erstellen.

- Ob es eine Zuweisung von Pkw-Stellplätzen zu Häusern gebe?

Antwort: Nein. Es handele sich bei der Straße um eine öffentliche Verkehrsfläche und es gebe kein Anrecht auf einen privaten Stellplatz auf öffentlichen Grund.

Frau Terlohr vom Beirat erwähnt, dass die Nutzung von Lastenfahrrädern hilfreich sein könne. Sie schlägt vor, bei der Planung von Fahrradabstellplätzen auch an solche für

Lastenfahrräder zu denken. Zudem weist auch sie darauf hin, dass Cambio eine Alternative zum privaten Pkw in engen Straßen böte.

Frau Kozlowski ergänzt, dass jeder Fahrradbügel sofort nach Aufstellung belegt werde. Es gebe einen großen Bedarf. Man müsse heute immer eine Veränderung der Mobilität mitdenken.

- Es gibt die Nachfrage, ob die Präsentation zur Verfügung gestellt werden könne?  
Antwort: Die Präsentation und ggf. Fotos würden auf die Homepage des Ortsamtes gestellt.

Herr Kersting aus dem Beirat erläutert die Ziele des Vereins „ErdwärmeDich“ und wirbt dafür, die Kanalbaumaßnahme als Chance zu nutzen. Er gibt bekannt, dass ein Informationstreffen geplant sei und verteilt eine Unterschriftenliste für Interessierte. Er weist auf die auf Webseite des Vereins hin.

Frau Harttung weist noch einmal darauf hin, dass eine weitere Anwohner:innenversammlung geplant sei, nach derzeitigen Stand voraussichtlich im März oder April und schließt die Sitzung.

**Sitzung beendet: 20:00 Uhr**

**Vorsitz**

Hellena Harttung

**Sprecher Beirat ÖV**

i.V. Helmut Kersting

**Protokoll**

Manuela Jagemann, Mjügan Metin